

# **Document made available under the Patent Cooperation Treaty (PCT)**

International application number: PCT/EP05/001410

International filing date: 11 February 2005 (11.02.2005)

Document type: Certified copy of priority document

Document details: Country/Office: DE  
Number: 20 2004 018562.8  
Filing date: 01 December 2004 (01.12.2004)

Date of receipt at the International Bureau: 29 March 2005 (29.03.2005)

Remark: Priority document submitted or transmitted to the International Bureau in compliance with Rule 17.1(a) or (b)



World Intellectual Property Organization (WIPO) - Geneva, Switzerland  
Organisation Mondiale de la Propriété Intellectuelle (OMPI) - Genève, Suisse

# BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

EP05/01410



## Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Gebrauchsmusteranmeldung

Aktenzeichen: 20 2004 018 562.8

Anmeldetag: 1. Dezember 2004

Anmelder/Inhaber: DREHTAINER GmbH, Spezial Container- u. Fahrzeugbau, 19246 Valluhn/DE

Bezeichnung: Gebäude

IPC: E 04 B 1/348

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Gebrauchsmusteranmeldung.

München, den 18. Februar 2005  
Deutsches Patent- und Markenamt  
Der Präsident  
Im Auftrag

*[Handwritten signature]*

Werner

DREHTAINER GmbH  
Spezial Container- und Fahrzeugbau

19246 Valluhn MegaPark

**Gebäude**

Die Erfindung bezieht sich auf ein Gebäude, das aus mindestens einem Gebäudeteil in der Form eines Frachtcontainers mit Seitenwänden, Decken und einem Boden gebildet ist.

In Gebieten, in denen Detonationen zu befürchten sind, werden zwar gegenüber Druckwellen geschützte oder gepanzerte Gebäude errichtet, wenngleich diese sich letztendlich nicht ausreichend bewährt haben, und zwar auch, wenn sie mit Wand-, Boden- und Deckenauskleidungen ausgebildet sind, die sich unter Druckeinwirkung verformen und so mit einer Druckwelle den größten Teil ihrer Energie nehmen. Es kann nämlich dadurch nicht verhindert werden, dass eine derartig starke Druckwelle entsteht und sich ausbreitet, dass deren Kräfte im Fußbodenbereich des Gebäudes angreifen und auf die Füße einer dort befindlichen Person einen solchen Schlag ausüben können, dass diese ernsthaft verletzt wird.

Die Erfindung will hier Abhilfe schaffen, was durch ein Gebäude oder einen Aufenthaltsraum der eingangs genannten Art dadurch erreicht wird, dass auf dem Boden eine Bodenplatte lose aufliegt.

Bei der vorliegenden Erfindung wird ein Trägheitseffekt ausgenutzt: wenn sich eine Detonation ereignet, so kann die entsprechende Druckwelle auch das Gehäuse erreichen und entsprechend auch das Gehäuse bewegen, die Bodenplatte bleibt aber in ihrer Trägheit ortsfest liegen und übt keinerlei mechanische Beanspruchung oder Schläge auf eine Person aus, die sich dort befindet, sei es nun, dass sie dort steht oder auf einem Stuhl sitzt. Die Dicke der Platte liegt im Bereich von 1 cm oder mehr, wobei die größere Dicke auch eine entsprechende höhere Trägheit der Bodenplatte mit sich bringt. Die Bodenplatte hat zu den seitlichen Begrenzungen, nämlich den Wänden, ebenfalls einen

Abstand im Zentimeterbereich und kann auf geeigneten Auflagen des eigentlichen Gebäudes aufliegen.

Bei einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist die Bodenplatte mit Befestigungsmitteln für den Transport ausgebildet. Es kann sich hierbei um Durchbrüche handeln, die nun wiederum mit Bohrungen im unteren Teil des Behälters ausgerichtet sind, so dass einfache Bolzen- oder Schraubverbindungen hergestellt werden. Diese Verbindungen sollen nur während des Transports wirksam sein und sicherstellen, dass sich die relativ schwere Bodenplatte beim Transport nicht bewegen kann.

Die Erfindung wird nachstehend anhand der Zeichnung beispielsweise erläutert.

Die einzige Figur der Zeichnung zeigt eine Draufsicht auf den Innenraum eines Gebäudes gemäß der Erfindung.

Die gezeigte Ausführungsform besteht im Wesentlichen aus einem Frachtcontainer, der mit vier Seitenwänden ausgebildet ist, wobei lediglich eine Seitenwand die Bezugszahl 1 trägt. Im Inneren und mit Abstand zu den Seitenwänden ist eine einstückige Bodenplatte 3 lose auf den Boden des Behälters aufgelegt worden. Mit 2 ist eine Bohrung gezeigt worden, die durch die Bodenplatte hindurchgeht und ermöglicht, dass dort ein Bolzen hindurchgesteckt werden und mit dem Boden des Behälters verschraubt werden kann.

In der Figur nicht gezeigt ist ein Netz oder ein anderer Teil, der die Zwischenräume zwischen der äußeren Begrenzung der Bodenplatte und den Innenwänden abdeckt und überbrückt.

Es liegt im Rahmen der vorliegenden Erfindung, mehrere derartige Behälter nebeneinander anzuordnen und sie miteinander zu verbinden oder auch nicht. In jedem Fall wird durch die Bodenplatte für jeden einzelnen Aufbewahrungsraum eines solchen Gebäudes eine Antischokwirkung erreicht, eben weil der Boden sich relativ zur Bodenplatte bewegen kann, diese aber aufgrund ihrer Trägheit ihre Lage nicht verlässt.

# **DIEHL · GLAESER & PARTNER**

Patentanwälte · Königstraße 28 · D-22767 Hamburg

**Joachim W. Glaeser**

Diplom-Ingenieur · Patentanwalt  
European Patent Attorney · European Trademark  
Attorney · European Design Attorney  
HAMBURG / MÜNCHEN

Kanzlei / Office  
Königstraße 28 · D-22767 Hamburg

30.11.2004  
D.37237/04  
Gl/cs

## **Schutzansprüche**

1. Gebäude, das aus mindestens einem Gebäudeteil in der Form eines Frachtcontainers mit Seitenwänden, Decken und einem Boden gebildet ist, dadurch gekennzeichnet, dass auf dem Boden eine Bodenplatte (3) lose aufliegt.
2. Gebäude nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Bodenplatte mit Befestigungsmitteln (2) für den Transport ausgebildet ist.

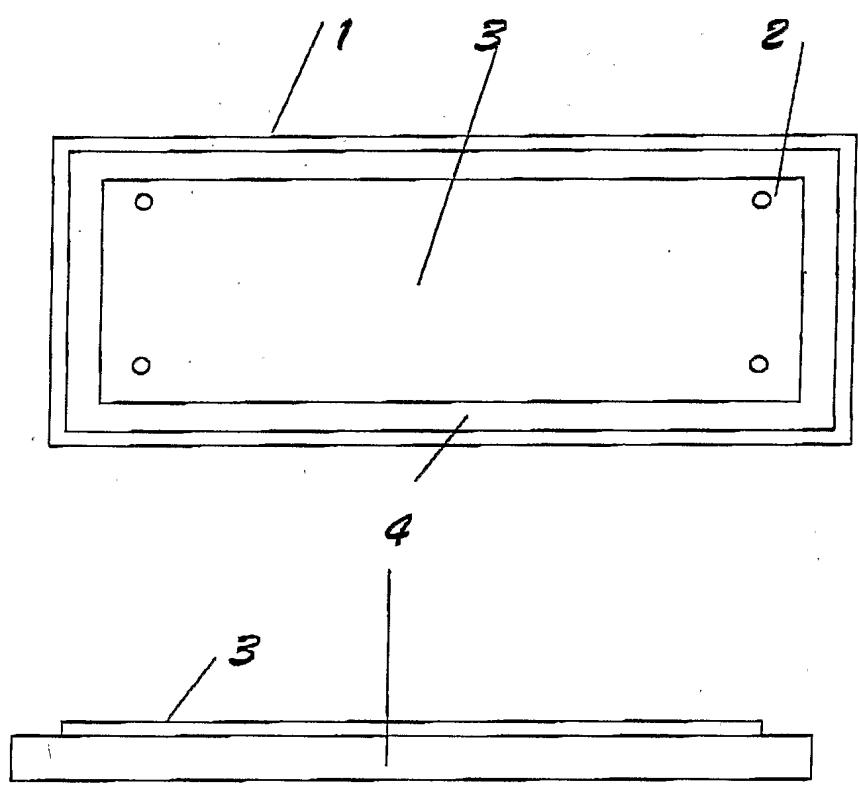


Fig. 1